Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 9

Artikel: Entwicklung und Aufgaben der neuen Gartenkunst

Autor: Ammann, Gustav

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576539

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Brücke vormittags 10.45 Uhr eingestürzt sei. Bei dem im Laufe des Nachmittags vorgenommenen Augenschein wurde die Einholung eines Expertengutachtens über die Ursachen des Einsturzes angeordnet. Es wurde ferner sosort ein Bewachungsdienst der Unfallstelle organisiert und dafür gesorgt, daß der Berkehr über die Thur sür die Einwohner von Gütighausen durch Angestellte der kantonalen Flußkorrektion vermittelst eines Weidlings ausrecht erhalten bleibt.

Man darf es als ein Glück bezeichnen, daß der Einfturz der Brücke keine schwereren Folgen hatte. Bon den zirka 12 Arbeitern wurden nur 4 verletzt; zwei in geringerem Maße: Quetschungen und Schürfungen, und die beiden anderen schwerer: der eine erlitt einen Armbruch und der andere eine Knöchelverstauchung. Eine bleibende Verminderung der Erwerbstätigkeit wird bei keinem dieser beiden eintreten. Nach den neuesten Bes

richten ift auch ihr Befinden ein gutes.

Bom Statthalteramt Andelfingen murde fofort die amtliche Untersuchung eingeleitet darüber, ob eventuell mit Bezug auf die Berunfallten von fahrläffiger Körperverletzung gesprochen werden könne. Unabhängig von dieser Untersuchung ist sodann die Frage zu prüfen, welches die Ursachen des Zusammenbruches der Brücke find, insbesondere ob er fich als ein unglücklicher Bufall erweise oder aber durch Faktoren verursacht worden sei, für welche Beteiligte einzutreten haben. Da die Brücke zur Freimachung des Flußbeites sobald als möglich befeitigt werden foll, fo murde beim Gerichteprafidenten von Andelfingen fofort eine Expertise zu ewigem Gedächtnis verlangt und als Experten die Herren Prof. Rohn, Ordinarius für Brückenbau an der technischen Sochschule in Zürich, und Meister, Ingenieur für Brückenbau bei ber Generaldirektion ber S. B. B. gewonnen. Der Augenschein durch die Experten und die Einvernahme der Augenzeugen hat am vergangenen Samstag ftattgefunden. Die Experten werden einen schriftlichen Bericht einreichen. Mutmaßungen über die Ursachen bes Unfalles nach dieser oder jener Richtung erscheinen als verfrüht.

Die Baudirektion wird nicht unterlaffen, dem Zustand der übrigen Brücken vermehrte Ausmerksamkeit zu schenken.

Entwicklung und Aufgaben der neuen Gartenkunft.

(Bon Buftav Mmmann, Gartenarchitett, Burich.)

In einer der letten Bersammlungen des Deutschen Wertbundes hob hermann Muthesius hervor, daß es die Aufgabe unseres Jahrhunderts sein werde, die Schönheit der Form zu entwickeln, nachdem das vergangene die Technik und Wissenschaften hauptsächlich ausgebaut habe. Der Wille zur Vollendung in der Form ist denn auch auf allen Gebieten unverkennbar. Es wird daran mit einer Intensität gearbeitet, die wir unmöglich sibersehen können.

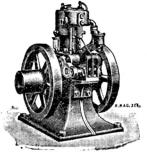
Auch für den Garten hat ein neues Leben begonnen. Nach heftigen Kämpsen, die auch andern Gebieten nicht vorenthalten blieben, klärten sich die Begriffe. Der Streit zwischen Landschaftsgarten und regelmäßigem Garten hat einer verständigen Auffassung welchen müssen. Das durch Künstler wie Olbrich, Behrens, Läuger usw. in den Garten gebrachte neue Leben, das wieder zum Schema zu erstarren drohte, gab neue Anregungen in Fülle, und wir können heute auf einer ruhigen, gesestigten und verstesten Anschauung weiterbauen. Die neuen Gesete, nach denen der moderne Garten ausgestaltet werden dürfte, sind dieselben wie bei den andern Schwesterkünsten, die neue Formen prägten. Die Einfachheit, die weise Bes

schränkung in der Auswahl der Motive, die Harmonie der Farben, ein gesunder Sinn in der Anwendung der Form ist auch hier maßgebend. Als in gewissem Sinne neu kam die Raumwirkung, der architektonische Ausbau dazu. Die Gesehe der Architektur, der Zweckmäßigkeit, der Echtheit des Materials sind im Garten dieselben wie beim Hausbau.

Die Pflanze jedoch, der wesentliche Bestandteil des Gartens, ist durchaus neu gewertet worden. Dieses überaus zarte und wunderbare Material mußte frisch erfaßt, neu zusammengestellt und nach andern Werten eingeteilt werden als zuvor. Der bizarre Geschmack der Landschaftsgärtnerei liebte das Romantifche, bas Buntblättrige, die gefüllte Blume, den grotesten Sangebaum. Wo eine Abnormität zu erreichen war, mußte sie in den Garten verbreitet werden. Die Sucht nach den Neuheiten dieser Art war allgemein. Heute sind wir wieder vernünftiger geworden. Durch Konzentrattion einer einfachen, farbigen Blume erreichen wir größere Wirtungen. Wir verwenden Behölze 3 B. nach ihrem inneren Befen oder nach Begriffen, die wir der Architektur entlehnten. Den Raftanienbaum z. B als Maffe, bei fteinernen Mauern und Brüftungen, weil er schwere, dichte Kronen bilbet; als Abschluß des Rosengartens die leichte Birke, die mit ihrem hellen Grun die heitere Stimmung diefes Garten: teils erhöht; beim Giebelhause verwenden wir die Linde mit der runden Bant, die schon fruh das deutsche Saus beschirmte; Flieder und Holunder, Beckenkirsche und Magholder haben wir wieder schätzen und lieben gelernt. Uns befremdet das stechende, zappelnde Blatt der Gracaenen und Palmen, die exotische Musa, die der alte Gartner aufzuftellen liebte in unserer rauben Beimat. Beimatichnit im erweiterten Ginne und auf die Pflangen übertragen ift ein weiteres Moment bes neuen Gartens.

Die schöpferische Gestaltung, das Bauen des Gartens nach bewußt menschlichen Gesehen: räumlich, farbig, rhythmisch, macht uns wieder Freude. Aber nicht der gerade Weg, die symmetrische Austeilung, das weiße, dünne Spalier tennzeichnen ihn, sondern die liebevolle Gestaltung, die steite, unbewußt periönliche Note in seiner ganzen Anlage. So ist der Garten frei geworden, freier als zuvor, und doch gebunden an Gesehe, die inzwischen Gemeingut vieler geworden sind.

Die neuen Anforderungen und vermehrten Aufgaben führten zu einer Arbei Steilung. Zu dem alten Gärtner, der zunächst Pflanzenkenner und Kultivateur war, kam



E.B. Motoren für Gas, Benzin und Petrol Rohöl-Motoren

Vollkommenster, einfachster in d praktischer Motor der Gegenwari.

Absolut betriebssicher. Keine Schnelläufer.

Type A J s ET 850.— 1120.— 1350.— 1850.— 2500.— 300 Touren Magnetzündung, Kugelregulator, autom. Schmierung. Vermietung von Motoren. Elektrische Lichtanlagen.

Komplette Anlage: Motor, Akkumulatoren-Batterie, Dynamo, Schalttafel, zum Speisen von 35 Lampen Fr. 1650.— 2696
Anlagen für direkte Speisung: 20—30 Lampen 35—40 Lampen Fr. 430.— Fr. 600.—

Emil Böhny, Löwenplatz nächst Bahnhof, Zürich I.

An Ausstellungen vielfach prämiiert. Zürcher kant. Ausstellung 1912: Diplom I. Klasse.

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

Gerberel

🗫 Gegründet 1728 🧆

Riemenfabrik

8558 9

Alt bewährte la Qualität

Treibriem**e**n

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

der Bertreter des neuen Gartens, der Gartenarchitekt. Ihm liegt es ob, den Entwurf des bedeutend komplizierteren Gebildes zu fertigen und die Aussiührung zu überwachen, damit sie in seinem und des Bauherrn Sinne geschehe.

Neben dem privaten Garten harren des neuen Berufes noch viele Aufgaben. Beim öffentlichen Park, beim Friedhof, im Städtebau hat der Gartenarchitekt seine Kenntnisse zu verwerten. Die Zahl dieser Projekte, die z. B.
in Deutschland jährlich von ihm zu lösen sind, ward eine sehr größe. Ganze Distrikte sind ihm übertragen worden zur Ausgestaltung und Verbesserung des Landschaftsund Städtebildes.

Wir kommen zu den Aufgaben, die die Gartenkunst in unserer Heimat zu lösen hätte. Auch unsere großen Städte nehmen solche Dimensionen an, daß sich Quartiere bilden, wo die Jugend Mangel an Spielgelegenheit hat und die Erwachsenen keine Erholungsplätze mehr sinden können. So ist es z B, neben der Entwicklung der Anlagen längs des Zürichsees, notwendig, rechtzeitig im Rücken der Kreise 3, 4 und 5 Gebtete sür Spielz und Varkslächen zu sichern. Bern hat bereits in weitzsichtiger Weise erste Vorbereitungen für solche in Aussicht zu nehmende Spielz und Parkslächen getroffen. Basel und Luzern müssen hätten die Gemeinden die Aufgabe, suczessiene Städten hätten die Gemeinden die Aufgabe, suczessiene Städten hätten die Gemeinden die Aufgabe, suczessiene anzulegen. Den Verschönerungsvereinen sind neue gute Anregungen zu geben. An unserm Zürichse wird bereits eine ersreuliche Zahl von solchen neuen Anlagen in Anariff genommen, so in Erlenbach, Meilen, Rapperswil, Wädenswil usw.

Auch die Bundesbahnen sollten hand in hand mit der Eleftrifizierung an eine bessere Gestaltung der Eisenbahndämme und an die Ausschmückung der Bahn-hofsgebäulichkeiten mit Pflanzengrun gehen. Ich erinnere an die verschiedenen Anregungen, die der "Runstwart" brachte und die gerade bei elestrischem Betrieb der Bahn viel erfolgreicher durchgeführt werden könnten, da der Schaden durch die Rauchwirkung für die Pflanzen wegsfällt.

Während Leipzig für seine Internationale Baufachausstellung schon vor zwei Jahren (1911) mit der Ausschmückung der Gartenslächen, mit dem Pflanzen von Alleen usw. begann, rührt sich in Bern trotz Mahnungen aus dem Kreise der Gartenarchitekten noch nichts. Wir stehen leider auch hier in der Entwicklung immer etwas hinter Deutschland zurück. Doch wollen wir hoffen, daß der frische Geist, der sich in unserem Lande rührt, uns emporheben und tüchtig machen wird zu den Ausgaben, die wir zu lösen haben werden im Verein mit allen jenen, die mitberusen sind, das Problem unseres Jahrhunderts

zu lösen: die Bollendung der schönen Form in Haus und Garten, zu Stadt und Land.

Holz-Marktberichte.

Bur Lage des füddeutschen Holzmarktes. Mit großer Bähigkeit halten die füddeuischen Sagewerke an ihren hohen Forderungen für Brett- und Dielware feft, was um fo mehr verwundern muß, als der Absatz besonders in den hauptsächlich für das Baufach bestimmten Sorten viel zu wünschen übrig läßt. Ja es hat sogar die Konspention der 10' langen niederbayrischen Ware zum Teil weitere Preiserhöhungen vorgenommen. Wie fich immer deutlicher zeigt, ift der rheinisch-westfälliche Holzmarkt in seiner Ausnahmefähigfeit sehr geschwächt durch die un-günftige "age des Baumarktes, ebenso liegen die Absatz-verhältnisse in Süddeutschland sehr im argen, weil auch ba in ben Großstädten sich die Baufatigkeit in engen Rahmen halt. Die Brettererzeugung wird von den suddeutschen Sägewerken auf voller Bobe gehalten, fo daß täglich weitere ansehnliche Bosten an die Berftellungspläte kommen, wo auch der Berfand von da nach den Stapelpläten Süddeuischlands sich zusehends erweitert. Ab Memmingen werden heute für die 100 Stück 16' 12" 1" unsortterte Bretter eiwa 130—132 Mf. verlangt. Der Großhandel ift, im Binblick auf die hoben Forderungspreise ber Sägewerfe, im Einkauf andauernd zurückhaltend, ohne daß es ihm aber dadurch gelang, diese nachgiebig stimmen zu können. Die Großhändler fordern heute für die 100 Stück 16' 12" 1" Ausschußbretter 155-156 Mt. frei Schiff Köln — Duisburg. Da X-Bretter, welche besonders die Betonbaugeschafte benötigen, verhältnismäßig gut abgehen, find beren Berte ziemlich



Pieterien bei Biel-Bienne Telephon Telephon

Telegram m-Adresse:

•

PAPPBECE PIETERLEM.

Fabrik für

la. Holzzement Isolirplatten Dachpappen Isolirteppicke

Korkplatten
und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate
Deckpapiere

rob und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 1236